

**Mit(Zufall)machen**



# Mit(Zufall)machen

Jascha Bröskamp, Leonie Schaile  
Tübingen, 2024



## Vorwort

Während einem der Talks des diesjährigen Studienkollegs, ging es um den Verkauf von Zufallszahlen. Um dieses Konzept so richtig verstehen zu können, muss man erstmal wissen, was Zufallszahlen überhaupt sind, warum sie verkauft werden können oder müssen und in welcher Form das passiert. Das sind ganz schön viele Schritte und am Ende steht ein Sonderfall eines Sonderfalls – eine Diskette mit ‚zufälligen‘ Einsen und Nullen. Wir verkaufen keine Zahlen, sondern dieses Buch. Und wir verkaufen es auch nicht.

Es gibt unzählige Ansätze aus Philosophie, Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften, Zufall (und Notwendigkeit) aufzuschlüsseln, zu zerlegen, zu diskutieren und zu kommunizieren. Aber hat nicht auch jede Person eine eigene, intuitive Wahrnehmung von Zufall und Notwendigkeit?

Auf den folgenden Seiten wollen wir genau darauf hinaus: Wir wollen dich einladen Zufall und Notwendigkeit auf intuitive und interaktive Weise selbst zu erleben. Wir wollen versuchen Momente dieser abstrakten und komplexen Konzepte erlebbar und so vielleicht greifbarer zu machen. Dafür haben wir kleinere und größere künstlerische Übungen entwickelt und ausgewählt, und stellen die Frage: Sind die Prozesse, die in diesen Übungen stattfinden zufällig? Determiniert? Notwendig? Wahrscheinlich?

Auch zum Zufall in der Kunst gibt es Theorien, Ideen und eben auch praktische Ansätze – ein Zufall kann so zum Beispiel als ein einzigartiges, nicht replizierbares Ereignis angesehen werden, welches Person, die künstlerisch tätig ist begegnet – also *zufällt*. ‚Kreativität‘ oder ‚Inspiration‘ können sich dann in der Entscheidung zeigen, dieses einzigartige Ereignis – das Zufallsmoment – mit einem (künstlerischen) Medium festzuhalten.

Nach einem Jahr voller Vorträge und Diskussionen, haben wir uns gefragt, was eigentlich übrigbleibt, wenn man diese *großen* und *schwerwiegenden* Konzepte bis auf ihre atomaren Werte zerlegt hat. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, ein ‚kreatives‘ und interaktives Projekt zu diesem Thema anzugehen. Uns war dabei wichtig, dass die Übungen zugänglich und schaffbar für jede\*n sind, unabhängig von (fachlichen) Vorerfahrungen, Hintergründen und Fähigkeiten. Denn etwas Kreatives zu schaffen kann die Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit und Problemlösungsfähigkeiten steigern – was sich für jede\*n gut anfühlen kann.

Wir hoffen, dass du mit diesen Übungen etwas machen kannst, was dir Spaß macht, worauf du sogar stolz sein kannst, oder was dich auch nur zum Nachdenken bringt. Dafür haben wir unterschiedliche Arten von Übungen für verschiedene Gelegenheiten und Geschmäcker zusammengestellt. Wenn dir eine Seite nicht gefällt, findest du vielleicht auf einer anderen etwas ansprechendes – oder du lässt dich auf etwas komplett neues ein und lernst vielleicht etwas über dich selbst. Die Übungen funktionieren auch zur Prokrastination, bei genereller Langeweile - oder du findest noch einen ganz anderen Anwendungsfall. Frage dich beim Durchführen: *Wie geht es mir mit dem Zufallsprozess? Erfüllt es mich mit Stolz? Erkenne ich den Begriff für mein Tun überhaupt an? Ist er Nonsens? Befriedigend? Nervig? Egal?*

Die meisten Übungen schlagen ein bestimmtes Medium vor, und/oder enthalten Regeln zur Durchführung. Bei allen gilt jedoch – wir sind nicht dein Boss! Die Übungen wie sie geschrieben sind, sind ein Angebot, dass du annehmen oder ablehnen kannst. Gib deinen eigenen Ideen und Bedürfnissen Platz, führe die Übungen so durch wie es für dich (gerade) funktioniert und mach sie zu deiner eigenen Sache! Bei manchen Übungen geben wir einen Zeitrahmen mit an – aber für alle gilt, dass du dir mehr (oder weniger) Zeit zum Durchführen und Reflektieren nehmen kannst.

Auf den folgenden Seiten findest du verschiedene kreative Übungen zum Thema Zufall und Notwendigkeit. Es gibt auch Platz direkt hier im Buch zum Ausprobieren und Notizen machen. Direkt nach den Übungen folgen jeweils Beispiele von uns, was wir mit den ‚Regeln‘ gemacht haben. (Unsere Empfehlung ist: zuerst ausprobieren, dann Beispiel anschauen). Ganz am Ende findest du einen Anhang mit Erklärungen zu einzelnen Punkten aus den Übungen

Danke, dass du dich mit uns auf diese Reise begibst – wir hoffen, dir bereiten die Übungen beim Ausprobieren so viel Freude/Neugier/Motivation, wie sie uns beim Schreiben gebracht haben!

Jascha & Leonie

# Würfel und Quadrat

## Material:

(Kariertes) Papier

Stifte

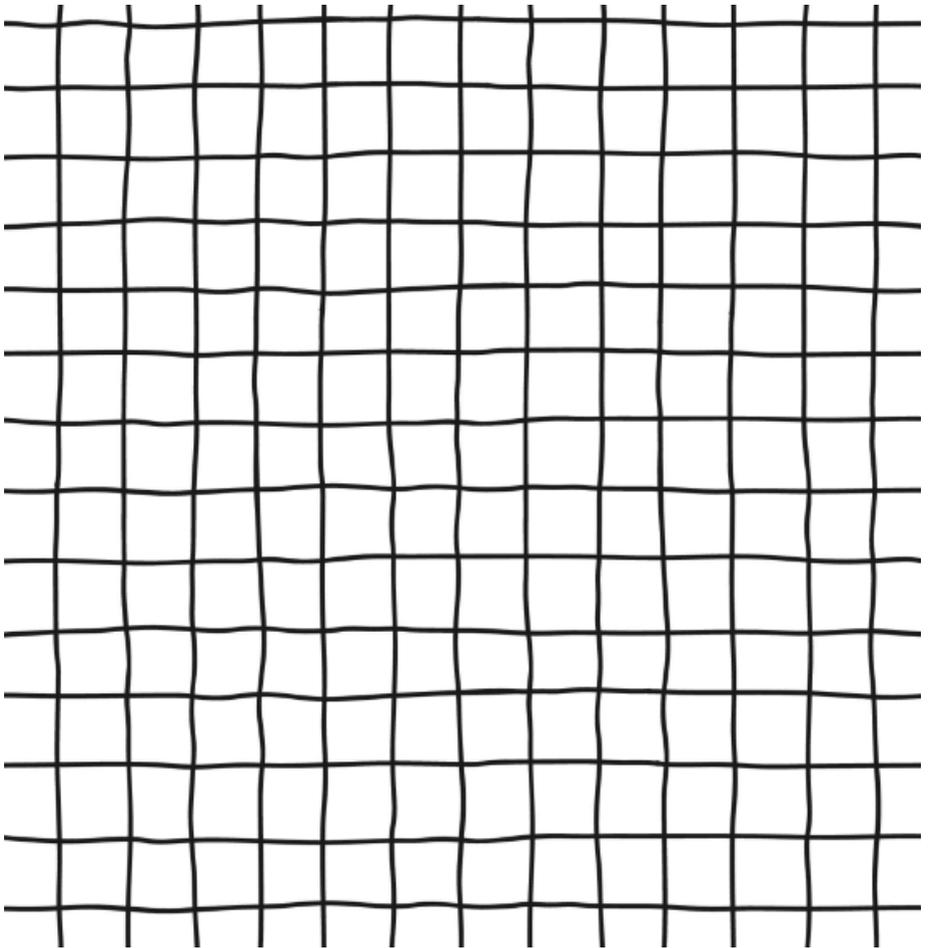
ein Würfel

## So geht's:

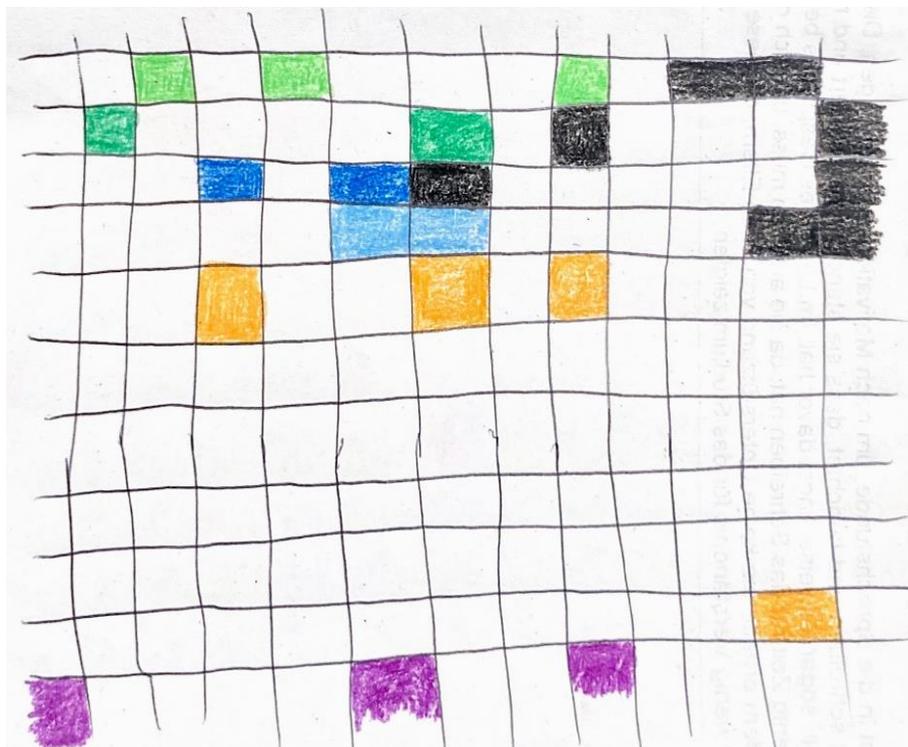
Auf der nächsten Seite siehst du ein Raster mit 10x10 Quadraten. Nimm dir einen Würfel und einen Stift, dann geht es los. Würfle und fülle das Quadrat aus, das die angezeigte Zahl hat. Würfle erneut und zähle vom ausgefüllten Quadrat aus weiter. Mach so weiter, bis du am Ende des Rasters angekommen bist.

## Variationen

- du kannst jedes beliebige karierte Papier benutzen, oder selbst ein Raster beliebiger Größe zeichnen.
- du kannst mit Farben variieren.
- Du kannst verschiedene Würfel verwenden.
- etc.



So könnte es aussehen



# Trumpfzeichen

## Material:

Papier  
Spielkarten  
Stifte

## So geht's:

Nimm dir ein Deck Karten zur Hand und misch sie gut durch. Zieh eine Karte und zeichne die Symbole, die du auf der Karte siehst in die Zeilen auf der nächsten Seite (z.B. 7 Herzen, 10 Kreuze etc).

- Ein Ass steht für die Zahl 1.
- Bube: Mische alle verwendeten Karten zurück ins Deck und mache dann weiter.
- Dame: Schreibe deinen Namen in die Symbolsequenz.
- König: Beende die Sequenz.

## Variationen:

Denk dir deinen eigenen Satz Regeln für eine andere Art Kartendeck aus (Deutsches Kartendeck, Tarotkarten, Yu-Gi-Oh etc.)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

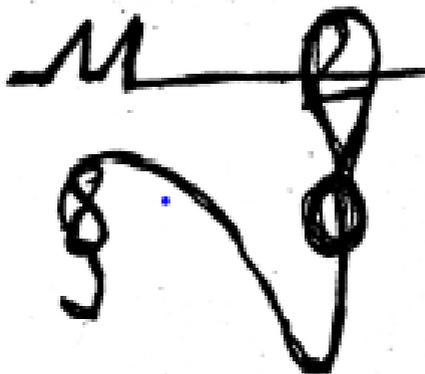
---

So könnte es aussehen

3 Herz, 9 Herz, Bube, 3 Kreuz, Piek Jascha,

5 Pieck, Herz König

CABO-Kartendeck: Nicht nur ablegen der Karten beim Spiel (z.B. zweimal Hund/Swap) sondern vorher auch Geräusch zur Karte → erhöhte Schwierigkeit, weil nicht nur zwei gleiche Karten sondern auch deren Motiv gewusst werden müssen. Die vier Zahlen, die am Ende des Spiels im Viereck vor einem liegen müssen so mit Linien verbunden werden, dass ein Bild entsteht.



# Lückentext

## Material:

Buch, Stift

## So geht's:

Nimm dir das nächste Buch, was du zur Hand hast und schlag es auf irgendeiner Seite auf. Mit den Wörtern auf dieser Seite füllst du dann den Text auf der nächsten Seite aus, um einen neuen Text zu schaffen.

## Variationen:

Bitte deine Mitmenschen um Worte.

Benutze Worte in verschiedenen Sprachen und/oder Schriften.

Substantiv 1:

Substantiv 2:

Substantiv 3:

Adjektiv 1:

Adjektiv 2:

Adjektiv 3:

Adjektiv 4:

Name:

S1:\_\_\_\_\_ gehört zu jenen Wörtern, deren bloßes Vorkommen anzeigt, dass von Philosophischem die Rede ist. Während die S2:\_\_\_\_\_ in aller Munde ist, ist „S1:\_\_\_\_\_“ ein A1:\_\_\_\_\_ Fachausdruck geblieben, der keine prägnante alltagssprachliche Verwendung hat. Wo ohne weiteren Zusatz von S2:\_\_\_\_\_ die Rede ist, sind fast immer A3:\_\_\_\_\_ S2:\_\_\_\_\_ gemeint. Das gilt für den Schlachtruf der Französischen Revolution, „S2:\_\_\_\_\_, Gleichheit, Brüderlichkeit“, für N:\_\_\_\_\_ „Der Mensch ist A2:\_\_\_\_\_ geboren, und überall liegt er in Ketten“ und für politische Slogans wie „Keine S2:\_\_\_\_\_ den Feinden der S2:\_\_\_\_\_“, „Die S2:\_\_\_\_\_ stirbt zentimeterweise“ oder „S2:\_\_\_\_\_ ist immer S2:\_\_\_\_\_ der Andersdenkenden“. Eine Grundbedeutung von „A2:\_\_\_\_\_“ ist „A4:\_\_\_\_\_“. Der Begriff des A4:\_\_\_\_\_seins ist so allgemein, dass er die A3:\_\_\_\_\_ S2:\_\_\_\_\_, das A2:\_\_\_\_\_ S4:\_\_\_\_\_ der Marktkräfte, den A2:\_\_\_\_\_ Fall eines Steines sowie die [Handlungsfreiheit] und die S1:\_\_\_\_\_ umfasst. Danach trennen sich die Wege der verschiedenen S2:\_\_\_\_\_arten. Um die verschiedenen Arten und Begriffe der S2:\_\_\_\_\_ zu sortieren, empfiehlt es sich zu fragen, wer oder was jeweils A2:\_\_\_\_\_ genannt wird, wovon jemand A2:\_\_\_\_\_ sein soll und wozu.

## So könnte es aussehen

Besonderheit gehört zu jenen Wörtern, deren bloßes Vorkommen anzeigt, dass von Philosophischem die Rede ist. Während die Imagination in aller Munde ist, ist „Besonderheit“ ein bestimmter Fachausdruck geblieben, der keine prägnante alltagssprachliche Verwendung hat. Wo ohne weiteren Zusatz von Imagination die Rede ist, sind fast immer besondere Imaginationen gemeint. Das gilt für den Schlachtruf der Französischen Revolution, „Imagination, Gleichheit, Brüderlichkeit“, für Kendall Walton „Der Mensch ist musikalisch geboren, und überall liegt er in Ketten“ und für politische Slogans wie „Keine Imagination den Feinden der Imagination“, „Die Imagination stirbt zentimeterweise“ oder „Imagination ist immer Imagination der Andersdenkenden“.

Eine Grundbedeutung von „Musikalisch“ ist „alltäglich“. Der Begriff des alltäglichseins ist so allgemein, dass er die besondere Imagination, das musikalische Make-believe-Theorem der Marktkräfte, den musikalischen Fall eines Steines sowie die [Handlungsfreiheit] und die Besonderheit umfasst. Danach trennen sich die Wege der verschiedenen Imaginationenarten. Um die verschiedenen Arten und Begriffe der Imagination zu sortieren, empfiehlt es sich zu fragen, wer oder was jeweils musikalisch genannt wird, wovon jemand musikalisch sein soll und wozu.

# Schnipselgeschichte

## Material:

Suche in deiner Umgebung nach etwas, was Text hat (und was du bestenfalls nicht mehr brauchst). Das kann irgendein alter Ausdruck, deine eigenen Notizen, oder Verpackungsmaterial aus dem Altpapier sein.

## So geht's:

Zerreiße (oder schneide) den Text in unterschiedlich große Schnipsel. Mische die Schnipsel und lass sie vor dich fallen. Schreibe den entstandenen neuen Text auf. Grammatikregeln und Sinn der Wörter sind nicht wichtig, schreib es so auf, wie du es siehst.

Lies dir anschließend den Text nochmal durch und markiere, was dir besonders auffällt.

## So könnte es aussehen

offen gelassen Skills required: Neugierde  
without actually Material required: Ich antworte until everyone is doing likewise,  
Neu? bis ans Akzeptiere  
Subjektivität Progress through the material: Musik  
"Ich frage gar nix  
Ich mag "keeping time"  
muss Alles ist Finnish signal. "GULP"  
Nicht then stop on an agreed die Pausen simulta

Was ich mochte:  
Skills required: Neugierde  
Material required: Ich antworte until everyone is doing likewise  
muss Alles ist Finnish



Small rectangular piece of paper, possibly containing text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

Small rectangular piece of paper with faint, illegible text.

offen gehalten

Skills required:

Neugierde

without actually

Material required:

Ich antworte

until everyone is doing likewise,

# New!

dir am

Aktiviere

Indefinitivität

Progress through the material:

Munk

"Ich frage

gav mir

Ich mag

"keeping time"

musst

Alles ist

inish

signal

"GULP"

Nicht

then stop on an agreed

die Panzer

smulta

# Zerknüllter Zufall?

Material:

Stift

So geht's:

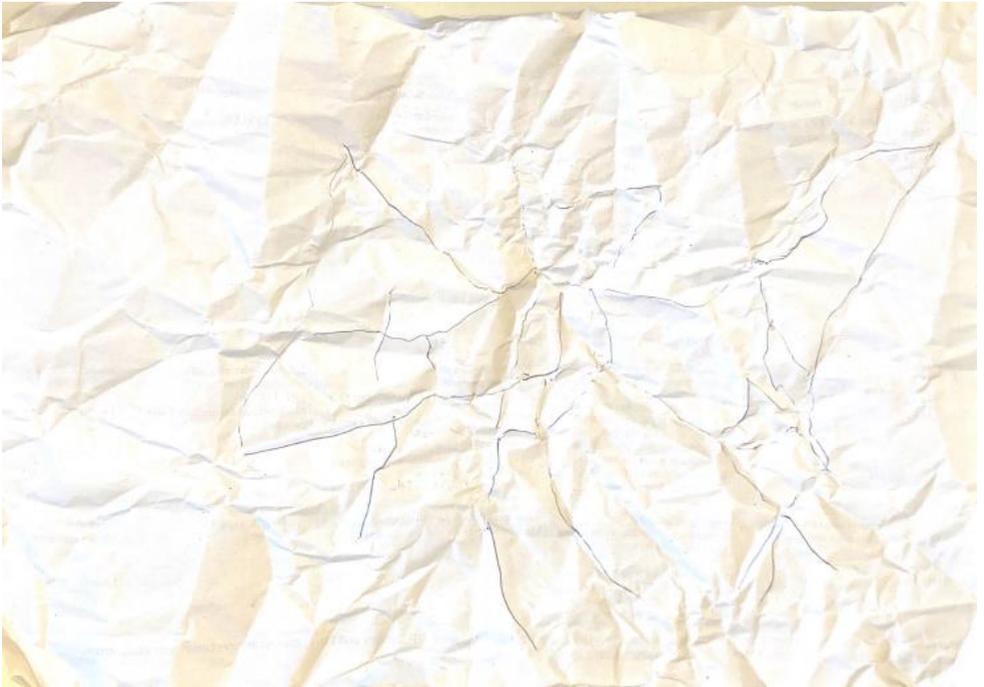
Reiße die folgende Seite aus dem Buch und zerknülle sie. Falte sie dann wieder auseinander. Nimm dir nun Zeit, neue Formen entlang der Knitterfalten zu finden. Halte die spannendsten Formen auf der nächsten Seite fest indem du versuchst, sie möglichst genau abzuzeichnen. Was siehst du?







So könnte es aussehen



-SCHMETTERLING  
MIT FLEDERHAUSKOPF-



# Zufallende Buchstaben

## Material:

Schere, Timer, Stift

## So geht's:

Nimm dir Zeit. Lies dir im Folgenden immer nur die Anweisung durch, bei der du gerade bist. Gehe der Reihenfolge nach vor.



1. Schneide alle Buchstaben aus.



2. Lege ein neues Wort zusammen:

3. Ziehe mit geschlossenen Augen 5 Buchstaben aus den verbleibenden Buchstaben und bilde einen Satz aus 5 Wörtern welche jeweils einen dieser Buchstaben als Anfangsbuchstaben haben. Schreibe diesen Satz auf:

4. Lege die verbleibenden Buchstaben auf den Tisch und puste. Mache ein Akrostichon (s. Anhang für Erklärung) mit den auf den Boden gefallen Buchstaben:

5. Drehe die Buchstaben auf die Rückseite. Lege unter 5 Finger je einen der restlichen Buchstaben. Hebe deine Hand. Der letzte Buchstabe der am Finger kleben bleibt: .

Gehe an einen Ort in Stadt in der du dich befindest mit diesem Buchstaben:

So könnte es aussehen

2. Lege ein neues Wort zusammen: OPA

3. Ziehe mit geschlossenen Augen 5 Buchstaben aus den verbleibenden Buchstaben und bilde einen Satz aus 5 Wörtern welche jeweils einen dieser Buchstaben als Anfangsbuchstaben haben. Schreibe diesen Satz auf:

Meine Qualle Übt Das Nuscheln

4. Lege die verbleibenden Buchstaben auf den Tisch und puste. Mache ein Akrostichon (s. Glossar) mit den auf den Boden gefallen Buchstaben:

Malte

Jascha

5. Drehe die Buchstaben auf die Rückseite. Lege unter 5 Finger je einen der restlichen Buchstaben. Hebe deine Hand. Der letzte Buchstabe der am Finger kleben bleibt: E  
Gehe an einen Ort in Stadt in der du dich befindest mit diesem Buchstaben: Erdgeschoss

6. An diesem Ort angekommen

Klingelschildname:

Gebäudefarbe:

Pflanze die zu sehen ist:

Hausnummer:

7. Schreibe mit diesen Wörtern eine Geschichte für (Hausnummer) \_\_\_\_ Minuten. Stelle dir einen Timer und schaue ab jetzt nicht mehr auf die Uhr. Schreibe, bis der Timer erklingt.

## So könnte es aussehen

6. An diesem Ort angekommen

Klingelschildname: Kussmaul

Gebäudefarbe: apricot

Pflanze die zu sehen ist: Tomate

Hausnummer: 12

7. Schreibe mit diesen Wörtern eine Geschichte für (Hausnummer) 12 Minuten. Stelle dir einen Timer und schaue ab jetzt nicht mehr auf die Uhr. Schreibe, bis der Timer erklingt.

Als ich nach Hause kam, merkte ich sofort das etwas anders war. Das Licht in der Küche war aus aber irgendwas schien darin zu rascheln. ich beschloss der sache auf den grund zu gehen. als ich mich der küche annäherte bemerkte ich dass ein apricot farbener Dampf aus der Küche austrat der einen beißenden Gestank absonderte. Solangsam bekam ich es mit der Angst zu tun, den ich konnte mir keinen Reim darauf machen, was für ein seltsamer Dampf das sein sollte. Aber irgendwie hatte ich das Gefühl dass es nach Mundgeruch stank. Ja, doch! je länger ich darüber nachdachte, des to sicherer wurde ich mir. Es stank geradewegs wie aus dem Mundinnenraum eines alten Gauls. Als ich mich mit zugehaltener Nase taumelnd der küpchentüre annährte wurde der gestank so beißend, dass ich fast bewusstlos wurde. Als ich endlich einen Blick ins innere der küche wagte, konnte ich meinen augen kaum trauen. Vielleicht spielte mir minGehirn auch einen Trick, da mein Sinne duch den Gestank wie benebelt waren. Die abscheuliche Szene die sich mir bot, war kaum an Gräuel zu überbieten: In der Küche stand Hausmeister Wurster aeber aus seinem Schultern wuchsen wie bei einer Art Medusa zwölf Köpfe heraus, die sich mir geöffnet entgegen strecken, jeder einzelen wie ein Kausmaul. Das Ungetüm kam mir immer näher und wollte zum Kuss ansetzen so schine es mir. Ich stand wie gelähmt da. Doch anstelle des Kusses quollen auf einmal vergorene Tomaten aus den zwölf Höllenschlündern heraus.

8. Wie viele Worte hast du geschafft?

Zähle diese Anzahl an Tagen ab heute in die Zukunft im Kalender. Bei welchem Datum landest du? \_\_.\_\_. (ohne Jahr)

9. Mache für diese Anzahl an Minuten und Sekunden Freewriting (s. Anhang für Erklärung):

## So könnte es aussehen

8. Wie viele Worte hast du geschafft? 244

Zähle diese Anzahl an Tagen ab heute in die Zukunft im Kalender. Bei welchem Datum landest du? 18.03. (ohne Jahr)

9. Mache für diese Anzahl an Minuten und Sekunden Freewriting (s. Anhang für Erklärung):

hallo kaka pipi kaka pop hallo malte hallo jascha i bims  
malte kaka popo blub blapb blip blöpöe glöple röffele  
glubele schriubbele kapupule rubbi gubbi schlubbi ropfi  
profpi galoppi schloppi rabobsel schrabebsel krifpalla  
lapollo grerebro rabello barimba schlonella frosilla nabrollo  
(1.80 Minuten)

10. Letztes Wort deines Textes:  
reimt sich auf:

11. Deine erste Assoziation damit:

Schreibe mit diesem Wort ein Elfchen (s. Anhang für  
Erklärung):

12. Schreibe das letzte Wort des Elfchens mit der  
Tastatur deines Laptops:

13. Lösche es wieder

So könnte es aussehen

10. Letztes Wort deines Textes: [nabrollo](#)  
reimt sich auf: [apollo](#)

11. Deine erste Assoziation damit: [nasa](#)  
Schreibe mit diesem Wort ein Elfchen (s. Anhang für Erklärung):

[Nasa](#)  
[Voll Modern](#)  
[Technik und So](#)  
[Die Sterne zum Greifen](#)  
[Nahsa](#)

12. Schreibe das letzte Wort des Elfchens (was ist das)  
auf die Tastatur deines Laptops:

13. Lösche es wieder

# Materielle Zusammensetzung

Material:

Stift

So geht's:

Schreibe den folgenden Text so schnell wie möglich ab mit möglichst vielen Verletzungen von Rechtschreibregeln.

Man sucht in der materiellen Zusammensetzung eines Gemäldes vergebens nach Darstellung oder Schönheit, und im selben Sinne sucht man in der neurobiologischen Mechanik des Gehirns vergebens nach Freiheit oder Unfreiheit. Es gibt dort weder Freiheit noch Unfreiheit. Das Gehirn ist der falsche logische Ort für diese Idee.

(Spiegel: *Unser Wille ist frei*, Peter Bieri, 2005)



So könnte es aussehen

Sucht du in materielle die Zusammen-  
setzung von dem Gemälde Sucht du  
i-n d-e-r mechanik neuro Biologie  
von dem Gehirn fergabens nach Fr-  
eiheit v UnvrEiheit gibt es dort wed-  
er vreiheid noch unfreiheid die geh-  
nien isst der valse Logische ort führ  
dise ide.

# **Beantworte die folgenden Fragen assoziativ:**

Was empfinde ich als notwendig?

Wie lange ist dein Schnürsenkel von dem letzten Schuhloch, aus dem er rauskommt bis zur Spitze?

Warst du schonmal in einer Situation, in der Sprache zu Musik wurde? Was passiert wenn Sprache Musik wird? Wann wird Sprache zu Musik? Wie wird Sprache komponiert? Wie wird Musik komponiert?

So könnte es aussehen

- > „Gemeinschaft & menschliche Verbindungen“
  - Kreativität
  - Sicherheit
  
- > 35 cm
  
- > Poesie - Sprache - Menschen, die gut darin sind Geschichten vorzulesen u. zu erzählen -  
Phonetik/Phonologie Vorlesung  
Kommunikation mit Bot-  
schaft vs Ausdruck um  
Ausdrucks willen. Speech  
Acts (Grice)

# Musikerweiterung

## Material:

Handy/Laptop (und Kopfhörer)

## So geht's:

Frage 3 Leute nach einem guten Song. Trage Song 1-3 hier ein:

- 1.
- 2.
- 3.

Fahre anschließend mit geschlossenen Augen und dem Finger über die folgende Seite. Drehe dabei das Buch mit. Stoppe irgendwann und höre den Song, auf dem du gelandet bist, einmal komplett und mit geschlossenen Augen an.

Song 1

Song 2

Song 3

Höre den Song nun ein 2. Mal und schreibe Textstellen aus dem Lied auf. Wenn es keinen Text gibt, dann zeichne die Melodie mit, während du sie hörst. Entwerfe einen Notizzettel zu diesem Lied

So könnte es aussehen

# Zusammenzeichnen

## Material:

(bunte) Stifte, Schere

## So geht's:

Reiße dies folgende Seite aus dem Buch. Mache mit einer weiteren Person ein Klappbild:

Falte das Papier in vier gleichmäßige Abschnitte.

Falte es dann auseinander und glätte das Papier. Du solltest jetzt vier gleich große, horizontale Abschnitte auf deinem Papier haben.

In den oberen Abschnitt skizzierst du den Kopf und den Hals einer erwachsenen Person/einem Fabelwesen/einem Tier etc...

In den zweiten Abschnitt zeichnest du den Oberkörper

In den dritten Abschnitt zeichnest du die Beine

In den vierten Abschnitt zeichnest du die Füße

Schneide die 4 Abschnitte auseinander und klebe jeweils einen auf eins der folgenden leeren Seiten im Buch. Ergänze die Figuren/Körper.





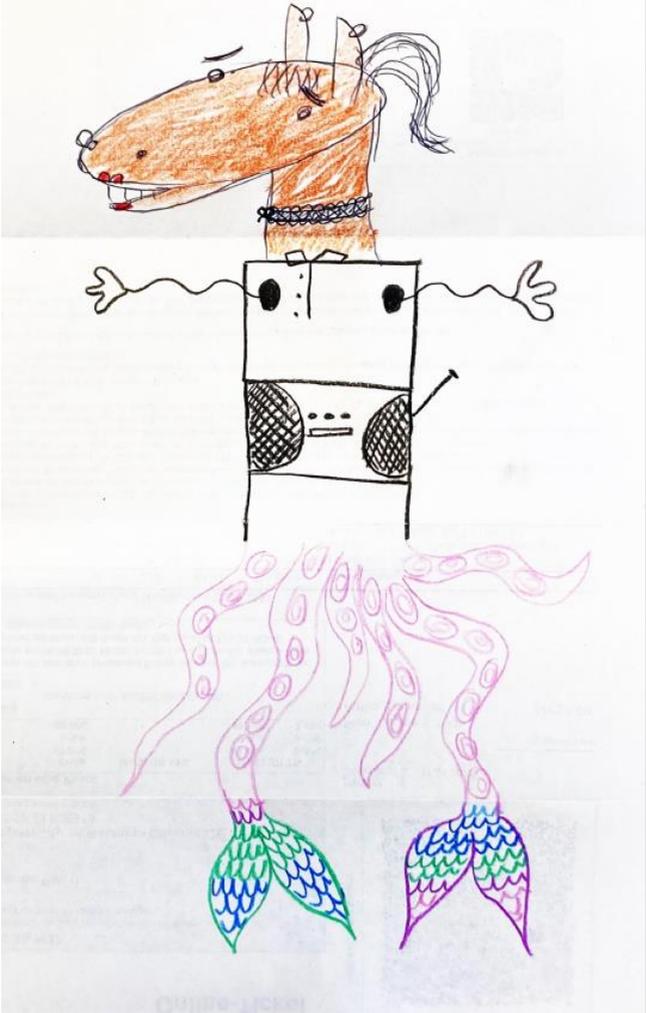








So könnte es aussehen





# Anhang

**Freewriting:** Eine Schreibtechnik, bei der man für eine festgelegte Zeit ununterbrochen schreibt, ohne sich um Grammatik, Rechtschreibung oder Thema zu kümmern. Ziel ist es, den kreativen Fluss zu fördern und Schreibblockaden zu überwinden. (Der erste Absatz in unserem Vorwort wurde durch ein Freewriting geschrieben.)

**Akrostichon:** Das Wort wird vertikal aufgeschrieben, jeder Buchstabe kommt an den Anfang einer neuen Zeile. Diese Buchstaben bilden den Anfang eines neuen Worts oder Satzes.

**Elfchen:** Ein Elfchen ist eine Gedichtform, bei der ein bestimmtes Thema nach einem vorgegebenen Schema in wenigen Worten – genau elf - ‘bearbeitet’ wird. Das Schema funktioniert wie folgt:

- In die erste Zeile kommt ein Schlagwort,
- in die zweite Zeile zwei Wörter für den Kontext,
- in die dritte Zeile drei Wörter, und
- in die vierte Zeile vier Wörter, die etwas über das Wort in der ersten Zeile erzählen,
- in der fünften Zeile wird versucht, das Elfchen mit einem abstrakten Begriff abzurunden.





